

# Ergebnis der Zielerreichung 2023 der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
 Sitzung am 23. April 2024  
 ↪ Anlage zur Tagesordnung

## Allgemeines

Die Leistungsfähigkeit der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende wird in Bezug auf drei Ziele gemessen:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Zur Erreichung der Ziele schließt der Landkreis Friesland mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung (MS) gemäß § 48b Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 des Sozialgesetzbuchs Zweites Buch (SGB II) jährlich eine Zielvereinbarung ab.

Für den Abschluss der Vereinbarung und die Nachhaltigkeit der Zielerreichung sind die Kennzahlen nach § 48a Absatz 2 SGB II maßgeblich:

Ziel	➤	Kennzahl
Z1 - Verringerung der Hilfebedürftigkeit	➤	K1 - Veränderung der Summe der Leistungen zur Lebensunterhalt
Z2 - Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	➤	K2 - Integrationsquote
Z3 - Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	➤	K3 - Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern

Grundlage für die Beurteilung der Zielerreichung 2023 bilden die jeweiligen statistischen Jahresfortschrittswerte ohne Wartezeit.

## Zielerreichung 2023

### → Kennzahl 1 - Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt

Hinweis: Für die Kennzahl 1 wurde kein Ziel vereinbart. Die Entwicklung der Kennzahl wurde über ein qualifiziertes Monitoring erfasst und nachgehalten.

**Soll 2023: max. +67,0 %**

**Ist 2023: +31,3 %**

Im Jahresfortschrittswert sind die Ist-Ausgaben im Bereich der Kennzahl 1 für das Jahr 2023 mit insgesamt 16.966.438 EUR um 4.043.335 EUR höher als die Gesamtausgaben für das Jahr 2022 (12.923.103 EUR). Dies entspricht einer prozentualen Veränderung von gerundet +31,3 %.

Im bundesweiten Vergleich belegt das Jobcenter Friesland den 151. Platz von insgesamt 405 Jobcentern. Im Bundesdurchschnitt beträgt die Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt +19,9 %.

In Niedersachsen erreicht das Jobcenter Friesland mit seinem Ergebnis Rang 37 von 45. Die Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt hat sich in Niedersachsen im Durchschnitt um 21,0 % erhöht.

### → Kennzahl 2 - Integrationsquote

**Soll 2023: 19,3 %**

**Ist 2023: 23,0 %**

Die erreichte Integrationsquote entspricht einer Gesamtzahl von 795 Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Ausbildung sowie Selbständigkeit in Bezug zu dem durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von 3.450 Personen.

Mit diesem Ergebnis erreicht das Jobcenter Friesland im Vergleich mit allen Jobcentern auf Bundesebene Rang 44 von 405. Die durchschnittliche Integrationsquote auf Bundesebene beträgt 19,1 %.

In Niedersachsen hat Friesland Rang 3 von 45 erreicht (Platz 1 = JC Stadt Oldenburg, 25,6 % / Platz 2 = JC Osnabrück, 23,1 %).

Die durchschnittliche Integrationsquote beträgt in Niedersachsen 19,2 %.

### **Zusätzliche Zielvereinbarung: Absolute Integrationen**

**Soll 2023: 761 Integrationen**

**Ist 2023: 795 Integrationen**

### **Ergänzende Integrationsquoten**

#### **Integrationsquote der Alleinerziehenden**

**Ist 2022: 25,3 %**

**Ist 2023: 21,6 %**

Die Integrationsquote von 21,6 % ist mit insgesamt 109 Integrationen bei einem durchschnittlichen Bestand der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von 504 Personen erzielt worden.

Mit diesem Ergebnis erreicht das Jobcenter Friesland im Vergleich mit allen Jobcentern auf Bundesebene Rang 24 von 405. Die durchschnittliche Integrationsquote auf Bundesebene beträgt 15,5 %.

In Niedersachsen belegt Friesland Rang 1 von 45. Die durchschnittliche Integrationsquote beträgt in Niedersachsen 15,0 %.

#### **Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden**

**Ist 2022: 18,9 %**

**Ist 2023: 16,7 %**

In 2023 sind insgesamt 313 Integrationen von durchschnittlich 1.869 Langzeitleistungsbeziehenden erzielt worden.

Mit diesem Ergebnis erreicht das Jobcenter Friesland im Vergleich mit allen Jobcentern auf Bundesebene Rang 41 von 405. Die durchschnittliche Integrationsquote auf Bundesebene beträgt 14,5 %.

In Niedersachsen liegt Friesland auf Rang 6 von 45. Die durchschnittliche Integrationsquote beträgt in Niedersachsen 14,7 %.

**Merkmale der Integrationen:**

Integrationsquote nach Geschlecht

Betrachtet man die Daten zur Integrationsquote nach Geschlecht der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, so zeigt sich, dass die Integrationsquote der Männer höher ausfällt als die der Frauen. Bei einem durchschnittlichen Bestand der Männer von 1.593 konnte mit insgesamt 436 Integrationen eine Quote von 27,4 % erreicht werden. Der durchschnittliche Bestand der weiblichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beträgt 1.856. Es wurden in 2023 insgesamt 359 Integrationen von Frauen erzielt, dies ergibt eine Integrationsquote von 19,3 %. Ein Grund für diese Entwicklung ist, dass Frauen aufgrund der Betreuung von Kindern dem Arbeitsmarkt häufiger gar nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

	Integrationsquote	Ø ELB	Integrationen 2023
<b>Insgesamt</b>	<b>23,0</b>	<b>3.449</b>	<b>795</b>
Männer	27,4	1.593	436
Frauen	19,3	1.856	359

Anteil je nach Art der Integration

Als Integrationen werden die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, der Eintritt in eine Ausbildung sowie der Einstieg in eine selbständige Tätigkeit gewertet.

Den größten Anteil an allen Integrationen tragen die Arbeitsaufnahmen sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen. Im Jobcenter Friesland liegt der Anteil bei 85,6 %. Ausbildungen werden unterschieden nach über-/ betrieblicher Berufsausbildung sowie voll qualifizierender Berufsausbildung. Insgesamt liegt ihr Anteil an allen Integrationen bei 12,2 %. Der Anteil begonnener selbstständiger Tätigkeiten liegt im Jobcenter Friesland bei 2,1 %. An den beiden Standorten Jever und Varel differieren die Anteile je nach Art der Integration gesehen am gesamten Jobcenter nur geringfügig.

	selbstständige Erwerbstätigkeit	Erwerbstätigkeit voll sv-pflichtig	über-/ betriebliche Berufsausbildung	voll qualifizierende Berufsausbildung
<b>Gesamt</b>	<b>2,1%</b>	<b>85,6%</b>	<b>10,2%</b>	<b>1,9%</b>
Standort Jever	1,7%	83,5%	12,3%	2,2%
Standort Varel	2,5%	87,7%	8,2%	1,6%

Anteil Integrationen je Altersklasse

Im Jahr 2023 ist die Verteilung der Integrationen insgesamt nahezu ausgeglichen. Der Standort Jever verzeichnet einen Anteil von 49,4 %, der Standort Varel liegt mit einem Anteil von 50,6 % nur knapp darüber. Bei der Betrachtung der Integrationen nach Altersklassen zeigen sich hingegen geringfügige Unterschiede.

Von allen Integration werden 30,9 % von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Alter von unter 27 Jahren erzielt. Davon entfallen 49,3 % auf den Standort Jever und 50,7 % auf den Standort Varel. Die meisten Integrationen stammen von Leistungsbeziehenden im Alter von 27 bis unter 50 Jahren. Insgesamt 55,5 % fallen auf diese Altersklasse zurück. Dabei erzielt der Standort Varel mit einem Anteil von 50,9 % geringfügig mehr Integrationen als der Standort Jever. Insgesamt 13,7 % der Integrationen sind durch Leistungsbeziehende im Alter von über 50 Jahren erreicht worden. In dieser Altersklasse weist der Standort Jever mit 50,5 % geringfügig mehr Integrationen vor (Varel: 49,5 %).

	<b>Gesamt</b>	unter 27 Jahre	27 bis unter 50 Jahre	über 50 Jahre
Standort Jever	<b>49,4%</b>	49,3%	49,1%	50,5%
Standort Varel	<b>50,6%</b>	50,7%	50,9%	49,5%

→ **Kennzahl 3 - Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden**

**Soll 2023: -0,8 %**

**Ist 2023: -5,2 %**

Der durchschnittliche Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden hat sich im Jahr 2023 um insgesamt 103 Personen reduziert.

Auf Bundesebene erreicht das Jobcenter Friesland mit diesem Ergebnis Rang 56 von 405. Die durchschnittliche Bestandsveränderung beträgt im Bund -5,3 %.

In Niedersachsen liegt Friesland auf Rang 23 von 45. Der Durchschnittswert beträgt hier -5,5 %.

**Merkmale der Langzeitleistungsbeziehenden (LZB):**

Im Jahr 2023 hat sich die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden in Friesland um 5,2 % reduziert. Insgesamt reduzierte sich die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden im Jahresdurchschnitt um 103, davon waren 43 Langzeitleistungsbeziehende männlich und 60 Langzeitleistungsbeziehende weiblich. Somit hat sich der Bestand der weiblichen Langzeitbeziehenden um 5,7 % reduziert, der Bestand der männlichen Langzeitleistungsbeziehenden ist um 4,7 % gesunken.

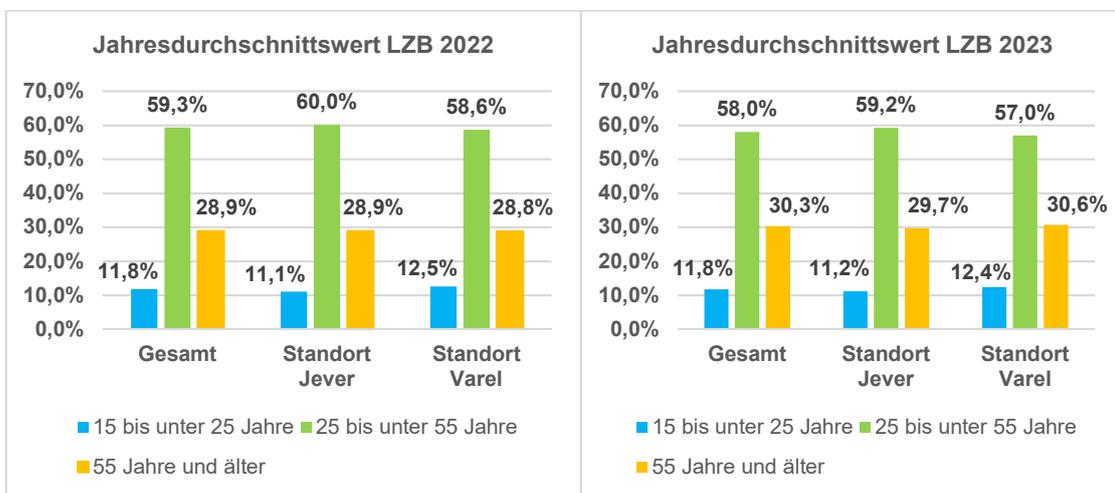
Bezogen auf die Standorte zeigen sich bei der Entwicklung geringfügige Abweichungen. Am Standort Jever reduzierte sich die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % bzw. 50 Personen. Dagegen weist der Standort Varel eine Reduzierung des Bestandes um 5,0 % bzw. 53 Personen auf.

LZB	Veränderung des Bestands an LZB (Vorjahresvergleich)	Veränderung LZB abs. (Vorjahresvergleich)	Ø LZB 2023	Ø LZB 2022
<b>Gesamt</b>	<b>-5,2%</b>	<b>-103</b>	<b>1.865</b>	<b>1.968</b>
Männer	-4,7%	-43	873	916
Frauen	-5,7%	-60	992	1.052
Standort Jever	-5,5%	-50	863	913
Standort Varel	-5,0%	-53	1.002	1.055

Der größte Anteil der Langzeitleistungsbeziehenden ist in der Altersklasse von 25 bis unter 55 Jahre vorzufinden. Zum Ende 2023 liegt der Anteil der Langzeitleistungsbeziehenden

in dieser Altersklasse bei 58,0 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Anteil um 1,3-Prozentpunkte gesunken. Der Anteil der Langzeitbeziehenden in der Altersgruppe der unter 25-Jährigen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 11,8% geblieben. Im Gegensatz dazu hat sich der Anteil der über 55-Jährigen insgesamt um 1,4-Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Am Standort Jever ist zum Ende 2023 der Anteil der Leistungsbeziehenden zwischen 25 und 55 Jahre marginal höher als am Standort Varel. Im Gegenzug weist der Standort Varel einen höheren Anteil der unter 25-Jährigen im Vergleich zum Standort Jever auf. Der Anteil der älteren Langzeitleistungsbeziehenden ist am Standort Varel etwas höher als am Standort Jever.



### Fazit zur Zielerreichung 2023

Das Jobcenter des Landkreises Friesland hat in 2023 das Ziel für die Kennzahl 1 „Verringerung der Hilfebedürftigkeit“ erfüllt und ist dabei sogar deutlich unter dem angenommenen Sollwert von 67% geblieben. Für die Kennzahl 2 „Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit“ sowie die Kennzahl 3 „Vermeidung von Langzeitleistungsbezug“ wurde die abgeschlossene Zielvereinbarung ebenfalls erreicht bzw. sogar deutlich übertroffen.